

in der weiblichen Schulanstalt in hiesiger Residenz. Auch war er Lehrer im Erziehungs-Institute zu Friedrichstadt-Dresden vom Jahre 1800 an bis Ausgang des Sept. 1801, da er darinn wieder abging. Er hält Vorlesungen, sowohl privatim auf seiner Stube im ehemal. Messerschmidtschen, ietzt Trüblerischen Hause, auf der Pirnaischen Gasse in der Pirnaischen Vorstadt Nr. 532, als auch besonders in dem Schullehrerseminario zu Friedrichstadt, über verschiedene Gegenstände aus der Mathematic, Baukunst und Oeconomie. Er ist aber nicht Verfasser der S. 404 angeführten Schrift. Vergl. S. 457.

Daselbst verdient LUDWIG CHRISTIAN ANTON, oder, wie er sich blöfs schreibt, ANTON LUDWIG, BLASSMANN aufgenommen zu werden. Er wurde am 26. Jul. 1784 zu Dresden dem damaligen Churf. Cammerdiener, ietzigem Königl. Chatoullen-Rechnungsführer, Johann Franz Blassmann, geb. Aus Liebe zur Kunst besuchte er vom 13. Jahre an die hiesige königl. Acad. der Künste, und erlernte die Baukunst unter des Prof. und Hofbaumeisters, HÖLZER's, Leitung. Da er als Catholik geboren ist; so liefs er sich nach 3 oder 4 Jahren in Böhmen zunftmäfsig aufnehmen, um das Mäurerhandwerk zu erlernen, und arbeitete ein Jahr unter dem gleich folgenden Hofmauermeister, OEHSER, an dem Archivgebäude. Mit dem 20. Jahre begab er sich durch Böhmen, Oestreich u. s. w. nach Italien, wobey er von dem Grafen, Marcolini, unterstützt wurde. Er durchreiste die